

## Pressemitteilung

### G-20-Gipfel der Gesundheitsminister: Prävention nichtübertragbarer Krankheiten gehört auf die Agenda

Berlin, 17. Mai 2017 – Am 19. Mai 2017 treffen sich erstmals die Gesundheitsminister von zwanzig führenden Industrie- und Schwellenländern in Berlin zu einem Gesundheitsgipfel. Schwerpunkte der Konferenz sollen die Verbesserung des Krisenmanagements bei Krankheitsausbrüchen und der Kampf gegen Antibiotika-Resistenzen sein. Die Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK) begrüßt die Initiative der Bundesregierung, globale Gesundheit zu einem G-20-Thema zu erheben. Zugleich fordert die Organisation, die Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten wie Herz-Kreislaufleiden, Krebs, Diabetes und chronische Atemwegserkrankungen auf die Agenda zu setzen.

„Das Gesundheitswesen in Entwicklungs- und Schwellenländern zu verbessern, um künftige Epidemien besser zu bewältigen, ist zweifellos ein wichtiges Anliegen“, sagt Dr. Dietrich Garlichs, Sprecher der Deutschen Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK), einem Zusammenschluss von zwanzig medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften, Verbänden und Forschungseinrichtungen. Gleiches gelte für die Eindämmung von Antibiotika-Resistenzen, fügt der DANK-Sprecher hinzu. „Dennoch darf die Politik nicht aus den Augen verlieren, dass nichtübertragbare Krankheiten zur Todesursache Nummer eins weltweit geworden sind“, betont Garlichs.

Die dramatische Entwicklung in diesem Bereich ist der Bundesregierung bekannt. „Nicht nur in Industrie- und Schwellenländern, sondern zunehmend gerade in Entwicklungsländern zählen nichtübertragbare chronische Krankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, Diabetes und chronische Atemwegserkrankungen zu den häufigsten Todesursachen“, heißt es in dem Konzept der Bundesregierung zu „Globale Gesundheitspolitik gestalten – gemeinsam handeln – Verantwortung wahrnehmen“. Die

wichtigsten Risikofaktoren für nichtübertragbare chronische Krankheiten seien Fehlernährung, mangelnde körperliche Aktivität, Tabak- und exzessiver Alkoholkonsum. Schwerpunkt der Kontrolle dieser Krankheiten müsse daher die Prävention sein, stellen die Autoren fest. „Diese umfasst Gesundheitsförderung, Regulierung und Gesundheitsgesetzgebung.“

Genau an diesem Punkt sollte die Bundesregierung jetzt beim G-20-Gesundheitsministertreffen ansetzen. „Es ist höchste Zeit, auf internationaler Ebene effektive Strategien zu entwerfen“, sagt Professor Dr. med. Manfred James Müller, Vorstandssprecher des Kompetenznetz Adipositas. Geeignete Präventionsmaßnahmen seien eine Erhöhung der Tabak- und Alkoholsteuer, die Einführung einer Zucker-Fett-Salzsteuer und eine tägliche Sportstunde in Kita und Schule.

Wie dringend notwendig solche Strategien sind, belegt eine neue Studie aus Großbritannien. Demnach ist derzeit jedes dritte Kind in England und Wales übergewichtig oder adipös – in Folge von Fehlernährung und Bewegungsmangel ist die Rate der Erkrankungen an Diabetes Typ 2 um 500 Prozent gestiegen. „Großbritannien hat das Problem erkannt und steuert dagegen an“, erklärt Müller. So veranstaltet etwa Star-Koch Jamie Oliver alljährlich den „food revolution day“, um auf das Problem der Adipositas bei Kindern hinzuweisen. Oliver hat sich zudem für die Einführung einer Soft-Drink-Steuer eingesetzt, die im vergangenen Jahr in Großbritannien eingeführt wurde.

**Quellen:**

Globale Gesundheitspolitik gestalten – gemeinsam handeln – Verantwortung wahrnehmen.

Konzept der Bundesregierung:

[http://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5\\_Publikationen/Gesundheit/Broschueren/Globale\\_Gesundheitspolitik-Konzept\\_der\\_Bundesregierung.pdf](http://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Gesundheit/Broschueren/Globale_Gesundheitspolitik-Konzept_der_Bundesregierung.pdf)

Jamie Oliver, Jamie's Food Revolution: <http://www.jamiesfoodrevolution.org>

---

### **Über die Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK)**

*Die Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK) ist ein Zusammenschluss von 20 medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften, Verbänden und Forschungseinrichtungen, der sich für nachhaltige und bundesweite Primärprävention in Deutschland einsetzt. Denn nichtübertragbare Krankheiten sind weltweit Todesursache Nummer eins. In Deutschland gehen rund zwei Drittel der vorzeitigen Todesfälle darauf zurück, z.B. auf Krebs, Herz-Kreislauferkrankungen, Diabetes und chronische Atemwegserkrankungen. Nichtübertragbare Krankheiten burden PatientInnen und Familien viel Leid und der Gesellschaft enorme Kosten auf. Mit geeigneten Präventionsmaßnahmen sind diese Krankheiten häufig vermeidbar.*

*DANK fokussiert dabei auf folgende Ziele und Maßnahmen aus dem WHO Global Action Plan for the Prevention and Control of NCDs 2013-2020, da diese besonders wirksam sind:*

- 1. Reduzierung des Tabakkonsums (u.a. durch regelmäßige, spürbare Tabaksteuererhöhungen)*
- 2. Verringerung des schädlichen Alkoholkonsums (u.a. durch Erhöhung der Alkoholsteuer und Erhebung nach Alkoholgehalt)*

3. *Verhinderung der Zunahme von Diabetes und Adipositas (u.a. durch eine Zucker-Fett-Salzsteuer)*
4. *Steigerung der körperlichen Aktivität (u.a. durch eine tägliche Sportstunde in Kita und Schule)*

Homepage: [www.dank-allianz.de](http://www.dank-allianz.de)

*Kontakt: Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK)*

*c/o Deutsche Diabetes Gesellschaft*

*Dr. Dietrich Garlichs (Sprecher)*

*Albrechtstraße 9, 10117 Berlin*

**Telefon** 030 / 3 11 69 37 0

**Telefax** 030 / 3 11 69 37 20

**E-Mail** [info@dank-allianz.de](mailto:info@dank-allianz.de)